DENTAL TRIBUNE · D-A-CH Edition · Nr. 8/2017

Zahnlosen Patienten wieder Würde verleihen

Exklusiver LIVE Prothetik Kurs: CANDULOR bietet vom 25. bis 27. Januar 2018 drei Tage Fortbildung in München.

ZÜRICH – Die Teamarbeit zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern ist sehr entscheidend. Daher bietet CANDULOR einen dreitägigen praxisbezogenen Fortbildungskurs für Zahnärzte und Zahntechniker an.

Die beiden Referenten, Prof. Dr. Sandro Palla und ZTM Damiano Frigerio, zeigen Ihnen anhand eines Patientenfalls alle systematischen Teilschritte von der Erstabformung über die Relationsbestimmung bis hin zum fertigen Zahnersatz sowohl aus klinischer als auch aus technischer Sicht.

Digitale Prozesse und CAD/CAM sind von der Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Während bis vor Kurzem die CAD/CAM-Technik vor allem zur Herstellung festsitzender Rekonstruktionen angewendet wurde, bestehen seit einigen Jahren Bestrebungen, auch Totalprothesen mit dieser Technik anzufertigen. Ohne die Vorteile der CAD/CAM-Technik verringern zu wollen, ist es wichtig, zu unterstreichen, dass diese Methode nichts anderes als eine andere, „modernere" Methode zur Herstellung des Zahnersatzes ist und dass auch diese Technik nur dann zum Erfolg führt, wenn die zur Herstellung der Totalprothesen notwendigen klinischen und zahntechnischen Schritte korrekt durchgeführt werden. Dies setzt ein profundes Wissen der Ziele, die mit jedem Arbeitsschritt erreicht werden müssen, voraus. Gleichermaßen ist es wichtig, zu wissen, unter welchen Bedingungen diese Ziele erreicht bzw. nicht erreicht werden können. Im letzten Fall ist eine Vorbehandlungsphase unabdingbar.

Misserfolge in der Totalprothetik

Diese werden meistens mit Konstruktionsfehlern in Verbindung gebracht. Die Annahme ist, dass Patienten zufrieden sind, wenn die Prothesen „perfekt" sind. Die Abformung, die Bestimmung der Kieferrelationen und die Aufstellung der Zähne sind ohne Zweifel wichtige Prozesse in der Anfertigung von Totalprothesen, da sie die Stabilität und Retention der Prothesen sowie die Lastverteilung unter den Prothesenbasen bestimmen. Die Konstruktionsprinzipien einer Totalprothese sind auch für die Herstellung von implantatgestützten Hybridprothesen wichtig. Die meisten Probleme dieser Rekonstruktionen sind nicht biologischer Art, d. h. Verlust von Implantaten, sondern betreffen die Verankerungselemente, z. B. Verlust an Retention, Frakturen. Diese sind auf die Instabilität der Prothese in Funktion und Parafunktion als Folge mangelhafter Prothesenbasis oder Zahnaufstellung zurückzuführen, die eine Überbeanspruchung der Retentionselemente verursachen.

Auch Menschenkenntnis ist gefragt

Die klinische Erfahrung zeigt, dass es eine Anzahl Patienten gibt, die auch mit perfekt angefertigten Prothesen unzufrieden sind, und zwar auch, wenn diese mit Implantaten verankert wurden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Zufriedenheit ein sehr komplexes Phänomen ist, welches mehr von psychologischen/psychosozialen als prothetischen Faktoren abhängt. Bleiben die psychosozialen Probleme unerkannt, ist der Misserfolg unvermeidlich. Diese Patienten müssen deshalb vor Behandlungsbeginn erkannt werden, da sie anders behandelt werden müssen.

Perfekte Ästhetik – Schlagwort der Zahnmedizin

Zahnlosigkeit ist heute nicht mehr Synonym von Altern. Es ist notwendig, abnehmbare Rekonstruktionen zu fertigen, welche eher nicht ästhetisch perfekt sind – das ästhetische Empfinden ist subjektiv. Es gilt vielmehr, die Illusion natürlicher Zähne zu schaffen und damit dem Gesicht des zahnlosen Patienten wieder Würde zu verleihen.

Der Erfolg in der Totalprothetik setzt somit eine genaue Beurteilung des Patienten inklusive seiner psychosozialen Situation, seiner Wünsche, Erwartungen und Motivation in Zusammenhang mit einer korrekten Technik voraus. Der Behandler muss sich jedoch nicht von der Technik „blenden" lassen und vor allem nicht denken, dass die CAD/CAM-Methode die Misserfolge in der Totalprothetik eliminieren wird.

Jetzt für den exklusiven LIVE Prothetik Kurs anmelden:

Termin: 25. bis 27. Januar 2018

Zeit: 9.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: CDE-Center of Dental Education in Gauting bei München

Fortbildungspunkte: 24

Zahnärzte, Zahntechniker und Behandlungsteams können sich telefonisch bei Frau Achenbach unter +49 7731 79783-22 oder online auf unserer Website www.candulor.com/de/kurse-und-events anmelden.

Zum Schluss

Die fehlende Korrelation zwischen Patientenzufriedenheit und Prothesenqualität berechtigt nicht, unsere Aufgabe nicht mit größter Ernsthaftigkeit zu erfüllen bzw. eine Prothese nicht in der bestmöglichen Art und Weise anzufertigen. In der Tat legen viele Patienten Wert auf eine gute Prothese, und es ist deshalb unsere Aufgabe, Prothesen anzufertigen, die nicht nur funktionell sind, sondern auch dem Gesicht des zahnlosen Patienten ein ansprechendes Gesamtbild verleihen. DT

Quelle: CANDULOR AG

DGOI: 13. Internationales Wintersymposium

Vom 18. bis 22. März 2018 geht es mit der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie nach Zürs am Arlberg.

BRUCHSAL – Die Fachgesellschaft lädt zum 13. Internationalen Wintersymposium für das Update Implantologie 2018 in das beste Skigebiet der Welt auf 1.700 Meter Höhe ein. Namhafte Referenten konnten für das Mainpodium verpflichtet werden. Sie rücken den Fokus der Diskussionen auf das Gipfelthema Weichgewebsmanagement. Wissenschaftlich fundiert und zugleich nah an der Praxis stellen die Experten umfassend die biologischen Grundlagen, Behandlungsabläufe, ästhetischen Belange und das Komplikationsmanagement dar. Ergänzend zu den Vorträgen des morgendlichen Mainpodiums stehen an allen Nachmittagen das DGOI-Podium mit weiteren Vortragsthemen und zahlreiche Workshops – oftmals mit Hands-on-Trainings – auf dem Programm.

Das exzellente Fachwissen und die Begeisterung der Experten für die Implantologie verleihen dem kollegialen Austausch in Zürs eine einzigartig hohe Qualität. Dazu gibt es vor allem außerhalb des Vortragsraums viele Gelegenheiten, weil die Referenten den Teilnehmern über die gesamte Fortbildung hinweg für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen. „Das ist eine Besonderheit, die man auf konventionellen Kongressen in dieser Form nicht findet und dem Wintersymposium den einzigartigen DGOI-Spirit verleiht", so Prof. Dr. Georg-H. Nentwig, Vizepräsident und Fortbildungsreferent der DGOI.

Das Gipfelthema Weichgewebsmanagement wird von den Experten Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg, Dr. Frederic Hermann, M.Sc., Zug/Schweiz, Dr. Dr. Markus Tröltzsch, Ansbach, Dr. Paul Weigl, Frankfurt am Main, Dr. Andreas Sahm, Singen, Prof. Dr. Daniel Grubeanu, Trier, Dr. Henriette Lerner, Baden-Baden, Dr. Georg Bayer, Landsberg am Lech, und Prof. Dr. Georg-H. Nentwig, Frankfurt am Main, aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt. Damit die Teilnehmer konkrete Impulse für die direkte Umsetzung in der Praxis erhalten, arbeiten die Referenten die verschiedenen Schwierigkeitsstufen heraus, die im Bereich Weichgewebsmanagement auftauchen.

Wieder im Programm sind die Special Lectures, mit denen der Blick über den konventionellen, implantologischen Tellerrand eröffnet wird. So zeichnet Prof. Dr. Ralf Rössler, Heidelberg, ein Bild von der Implantologie der Zukunft. Dr. (rer. pol.) Susanne Woitzik, Düsseldorf, und Philip Salge, Hamburg, referieren zu Themen rund ums Praxismanagement.

Auch in diesem Jahr hat die DGOI den Robinson Club Alpenrose exklusiv für die Dauer des Wintersymposiums angemietet und damit im wahrsten Sinne viel Raum für offene und ehrliche Diskussionen im Kreis der maximal 120 Zahnmediziner und -techniker geschaffen. Eine frühzeitige Anmeldung ist aufgrund der limitierten Teilnehmerzahl empfehlenswert. DT

Infos zur Fachgesellschaft

DGOI – Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie e.V.

Wilderichstraße 9
76646 Bruchsal, Deutschland
Tel.: +49 7251 618996-16
Fax: +49 7251 618996-26
tossmann@dgoi.info
www.dgoi.info

Dank **iTOP** werden Sie für Ihre Patienten Coaches für Prophylaxe

Ein einzigartiges Programm für Dentalfachpersonen

Ein theoretisches und praktisches Seminar, das Sie und Ihre Patienten das ganze Leben lang auf dem Weg der Mund- und Zahnpflege begleiten soll.

Mund- und Zahnpflege spielen für die Gesundheit eine wesentliche Rolle. In iTOP lernen Sie, wie Sie Ihre Zähne richtig pflegen. Außerdem zeigt Ihnen iTOP, wie Sie Ihre Patienten motivieren, sodass sie auch im Alltag voller Freude die bestmögliche Mund- und Zahnpflege haben.

In unseren iTOP-Seminaren machen wir aus Dentalfachpersonen wahrhafte Coaches für Prävention und Gesundheit – Ihre Patienten werden begeistert sein und Sie erst recht.

curaden
BETTER HEALTH FOR YOU

Erfahren Sie mehr
über die Seminare
und unsere Philosophie
unter **ww.itop-dental.com**